

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD und der Linksfraktion

Optimierung der Sammlung und Verwertung von Bioabfall in Berlin – gut für das Klima und die Stadt

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, gemeinsam mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) die Erfassung von Bioabfall im gesamten Stadtgebiet weiter zu optimieren und deutlich auszuweiten. Die getrennt erfasste Menge an Bioabfall ist von derzeit rund 50.000 Mg/a auf 100.000 Mg/a zu steigern. Parallel ist der ökologische Wert der Bioabfallverwertung durch die Nutzung eigener moderner Biovergärungsanlagen maßgeblich zu erhöhen.

Dazu sind folgende Schritte vorzunehmen:

1. Die Nutzung der Biotonne ist für die Bürger attraktiver zu gestalten. Alle Biotonnen sollen–durch die BSR häufiger als bisher gereinigt und nach Bedarf sukzessive mit einem Bio-Filterdeckel ausgestattet werden. Die Akzeptanz der getrennten Bioabfallsammlung ist gebührensseitig zu unterstützen. Durch eine Ausweitung der 14-täglichen Leerung der Biotonnen (ausgenommen Sommermonate) und die Optimierung der Tourenauslastung soll die BSR die Effizienz steigern und die Kosten senken.
2. Die bisher sehr unterschiedlichen Mengen an erfasstem Bioabfall in vergleichbaren Stadtteilen und Wohngebieten sind durch geeignete Maßnahmen schnellstmöglich auf einem hohen Niveau anzugleichen. In den Innenstadtbezirken sind die besonderen Anforderungen z.B. bei Wohnanlagen mit zentralen Erfassungsplätzen zu beachten. In den Außenbezirken sind die positiven Erfahrungen in einigen Stadtteilen hinsichtlich Menge und Qualität auf weitere Siedlungen zu übertragen. Bei jedem Neuanschluss eines Grundstücks an die Restmüllentsorgung ist automatisch auch eine Biotonne zu stellen, sofern eine Eigenkompostierung nicht nachgewiesen werden kann. Zur Festlegung von nutzungskonfliktfreien Aufstellorten ist eine Standortberatung anzubieten.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

3. Der ökologische Wert der Bioabfallsammlung ist maßgeblich zu steigern, in dem die Behandlung bzw. Verwertung der getrennt erfassten Abfälle zukünftig in Anlagen erfolgt, die dem Stand der Technik entsprechen und eine optimale Energienutzung (Biogas bzw. Kraft- Wärme-Kopplung) aus den Bioabfällen ermöglichen. Die BSR wird umgehend geeignete Standorte für eine solche ökologisch hochwertige Verwertung auswählen und den Bau der Anlagen ausschreiben. Ziel ist es, dass diese spätestens im Sommer 2010 ihren Regelbetrieb aufnehmen. Bioabfälle, die sich nicht für die Vergärung eignen (Laub, Baum- und Strauchschnitt) und die nicht direkt in der Landschaftspflege als Häckselgut zur Bodenverbesserung verwendet werden können, sind ökologisch hochwertig zu verwerten, zum Beispiel in Kompostierungsanlagen, die die Anforderungen der TA Luft einhalten.
4. Parallel zur Ausweitung der Bioabfall-Sammlung in Berlin ist ab 2008 eine stadtweite Informationskampagne für den besseren Klimaschutz durch die „neue“ Biotonne durchzuführen.

Der Senat hat dem Abgeordnetenhaus Berlin über die Umsetzung dieses Beschlusses zum 30.06.2008 und dann jeweils zum Jahresende zu berichten. Der Senat soll darüber hinaus bis zum 30.04.2008 berichten, durch welche geeigneten Maßnahmen die organischen Anteile aus den gewerblichen Beseitigungsabfällen besser als bisher getrennt gesammelt, erfasst und verwertet werden können.

Begründung

Berlin kann mit einer optimierten Sammlung und Verwertung des Bioabfalls einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die deutliche Ausweitung der Bioabfallsammlung bei Privathaushalten und Gewerbebetrieben ist die Voraussetzung, damit zukünftig nicht mehr ein Großteil des Bioabfalls mit dem normalen Hausmüll entsorgt oder verbrannt wird. Durch die konsequente Nutzung von modernen Verwertungsanlagen für die Biomasse werden die Emissionen von klimaschädlichen Gasen deutlich reduziert und der Energiegewinn optimiert. Mit einer hochwertigen Verwertung des Bioabfalls in Vergärungsanlagen kann Methangas gewonnen werden, das entweder für eine Nutzung in Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen bereit steht oder in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Die Biomassenutzung ist nicht nur ökologisch geboten, sondern auch wirtschaftlich vorteilhaft durch die Vergütungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Durch die kostenreduzierte Bereitstellung der Biotonne können die Berliner den Anteil von Biomüll in den normalen Mülltonnen reduzieren und dadurch oftmals eine Kostenersparnis durch die Bestellung einer kleineren Restmülltonne erzielen. Die Akzeptanz der „neuen“ klimaschonenden Biotonne wird durch den Bio-Filterdeckel, der die Belästigung durch Gerüche und Maden deutlich reduziert, und eine begleitende Image- und Werbekampagne weiter verbessert. Der Einsatz von Bio-Filterdeckeln ermöglicht auch, dass die Entleerung der Biotonnen zumindest in den kühlen Monaten des Jahres 14-tägig erfolgen kann.

Berlin, den 22. November 2007

Müller Buchholz
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD

Bluhm Platta
und die übrigen Mitglieder der Linksfraktion